



Bibliographische Daten

Titel: Studien zu Hans Sachs
Signatur: Amb. 8. 1244(2)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der künig sprach: „pring sie zw mir“,
 Und als die nacht anprache schir,
 35 Fuert sies dem künig an das pette
 Stilschweigent und gancz ungerette.
 Zitrent sie sich zum vater legt,
 Der auch in liebe wurt pewegt,
 Unwissent sein dochter umbfienge,
 40 Die vor tags schwanger von im gienge.

3.

Des andren nachtz wagt sie es wider,
 Legt sich schweigent zum vatter nider,
 Das selbig trieb sie also lang,
 Das den künig die liebe zwang
 45 Die zw peschawen in dem pette,
 Die in so inichlich lieb hette.

Zueg herfuer ein verporgen liechte
 Und als er sein dochter ersiechte,
 Da zuecket er ein ploses schwert,
 50 Sein dochter zw wuergen pegert.
 Sie aber entran im zw hande
 Und kam in Sabeam, das lande.

Zw straff der gotter on versaum
 Wart sie verwandelt in ein paum,
 55 Von dem thuet noch ein saft ausfiesen,
 Den die alten den mirren hiesen,
 Wie uns peschreibt Ouidius.
 Ein ides laster hat sein pus,
 Kan man es gleich ein zeit verglosen,
 60 So spricht man doch: „die zeit pringt rosen“.

Anno salutis 1544, am 31. tag May.

9.

**Die schentlich liebhabent Mirra mit irem
 vatter Cinera ¹⁾.**

SG. 4, Bl. 187a—188a.

(I)n Zippern ein reich künig sas,
 Der Cinera genennet was,
 Het ein dochter Mirra genant,
 Der vil jüngling aus morgenlant

1) Vgl. bei Keller 2, 189—91.